Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 33

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir halten die hölzernen Kreissägengestelle keineswegs sür unpraktisch, sie tun ihre Dienste gerade so gut wie eiserne, aber man muß sie unter ständiger Kontrolle halten, denn das Holz arbeitet, und wenn der Tisch auf das beste und stadisste, und wenn der Tisch auf das beste und stadisste zusammengebaut ist. Besonders natürlich, wenn die Säge draußen steht, ohne jedes Schuhdach, wie man es oft genug sehen kann, so daß sie dem Wetter vollständig ausgesetzt ist. Besonders den Rahmen, auf den die Kreissägenwelle angeschraubt wird, empsehlen wir der ganz besonderen Aufmerksamkeit, er geht gewöhnlich am ersten in die Brüche, da er am metsen auszuhalten hat. Da nützt dann gewöhnlich Flickeret nicht viel, sondern man sollte ihn sofort erneuern, und bei dieser Gelegenheit gleich wieder die Welle auss beste ausrichten, wie eben beschrieben. Daß auch die nicht ganz horizontale Lage des Tisches ebenfalls mit dem Lineal ausgerichtet werden kann, ist selbstverständlich, aber besser ist beerzu schon eine Wasserwage zu verwenden.

("Holz Centralblatt" Nr. 106.)

Husstellungswesen.

Der Schlußbericht über die St. Gallische Auskelslung für Landwirtschaft, Gartenbau, Gewerbe, Industrie und Kunst (10. September bis 2. Ottober 1927), ist soeben erschienen und kann von der Buchdruckerei Zollitofer & Co. in St. Gallen bezogen werden.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Engi (Glarus). (Korr.) Am 3. November 1928 sand in Engi im Sernstal die gemeinderätliche Holzgant statt, die von Interessenten gut besucht war. Ein Holzteil in der sogenannten Chalberweid galt Fr. 28 80 per m³, im Lindenwald Fr. 29.50 und ob den Engeköpsen Fr. 23.— per m³, alles auf dem Stock verkauft. Die Preise dewegen sich so ziemlich in den nämlichen Rahmen wie vergangenes Jahr. Die Rummern 1 und 2 im Wolsental wurden, weil zu geringes Angebot gezeitigt, nicht abgegeben. An dieser Holzgant machte man auch die Wahrnehmung, daß nicht alles nach Bunsch ging.

Cotentafel.

7 Heinrich Scotoni, Baumeister in Zürich. Am 29 Oktober hat der unerbittliche Tod Herrn Baumeister Heinrich Scotoni in Zürich hinweggerafft. Ein Herzischlag sehte dem Leben des erst 52jährigen ein vorzeitiges Ende. Heinrich Scotoni war in Zürich geboren und machte sich vor zirka 20 Jahren auch hier selbständig. Er verkörperte den Typus des ruhigen, soliden Baumeisters. So ist er auch nicht in der Offentlichkeit bervorgetreten, sondern widmete sich nur seinem Geschäft und seiner Familie. Alle, die ihn kannten, schähten seine guten Charaktereigenschaften und werden sein Andenken in Ehren halten.

Solothurn, ftarb am 2. November im Alter von 651/2 Jahren.

Verschiedenes.

Das Bauwesen des Bundes. Den Mitteilungen daß Bundesrates zum Budget pro 1929 ift zu entnehmen, daß für die Gebäude der Eidgenoffenschaft mit 0,6 % Unterhaltstoften gerechnet wird, bemeffen nach dem tat:

fachlichen Gebaudewert, oder mit 0,75 %, wenn man auf den Bersicherungswert abstellt, der auf ungefähr 80 Brozent der Anlagekosten steht. Gewisse Arbeiten zur Beschränkung von Feuerschäden und kleinere Anderungen find in dem Betrage inbegriffen. Es verbient Berudsichtigung, daß die öffentlichen Gebäude im allgemeinen und namentlich die Militärgebäude größerer Abnutzung unterliegen als gewöhnliche Bauten. Man kann um fo mehr den genannten Unterhaltsaufwand als bescheiden bezeichnen. Als Grund bes niedrigen Prozentsages wird die im allgemeinen solide, zweddienliche Bauart betrachtet. Der Bund hat mit gewiffen in leichterer Ausführung erftellten oder angetauften Bauten Erfahrungen gemacht, gemäß denen ein höherer Unterhaltsbetrag unvermeiblich wurde, wenn man weiter Einsparungen auf Rosten soliben Bauens erzielen wollte. — Neubauten ber Eidgenoffenschaft sind im übrigen auch pro 1929 in ihrer Zahl auf ein Mindesimaß beschränkt, mit Bauplänen, die eine normale Entwicklung, jedoch nicht auf einen alzugroßen Zeitraum bemessen in Rechnung stellen. Neuausgaben warten der Gidgenoffenschaft in nächster Beit für den Erfat eines großen Teiles des Mobiliars der Zentralverwaltung, das sich als veraltet und für die mo: dernen Arbeitsmethoden ungeeignet erweift.

Bom Unterhalt der staatlichen Gebäude im Ranton Aargan. Die Regierung beantragt dem Großen Rat, es set der Kredit für den Unterhalt der Gebäude des Staates pro 1929 auf 75,000 Fr. zu erhöhen. Vor 10 Jahren sind es 50,000 Fr. gewesen. Die Erhöhung entspricht somit den gegenwärtigen Verhältnissen im Bauwesen.

Eine "hohe" Reparatur. (Korr.) Schon seit ca. einem Jahr bröckelte der oberste Betonkranz am Uhrturm des neuen Postgebäudes in St. Gallen, der noch gar nicht alt ist, ab. Steinbrocken sind auss Trottoir gefallen und haben die Passanten gefährdet. Nachdem vor ca. 6 Wochen einige Arbeiter das lose Gestein vom Dach aus abgeschlagen haben, hat die eidgen. Postverwaltung nun eine gründliche Reparatur angeordnet. Der hohe Turm ist in seinem obersten Teil auf 2 Seiten von einem Hängegerüst umgeben, das wiederum eingeschalt ist. Die weithtn sichtbare Uhr ist teilweise außer Betrieb geseht. Die Arbeiten können auf hohem Gerüst in schwindelnder Höhe nun mit aller Gemütlichkeit durchgesührt werden, sie sollen noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Man wundert sich allgemein, daß schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit dieser massiv aus St. Margrethersandstein und Beton erstellte, gewaltige Zurm reparaturbedürstig geworden ist. Der Zahn der Zeit scheint

schwer an einigen Bauteilen zu nagen.

Gine Riesentanne in Ligerz (Jura). Eine Alesentanne wurde dieser Tage in den Burgerwaldungen der Gemeinde Ligerz gefällt. Der Stamm hat eine Länge von 35 m ohne Gipfel; auf Brusthöhe ist der Durchmesser 160 cm, auf dem Stock 1,50 m, der mittlere Durchmesser ist 62 cm, so daß der Inhalt zirka 9 m² belrägt. Daneben liegen noch Tannen von 30 m Länge und 50 cm Durchmesser. Eine stehende Fichte — dieselben überragen an Größe meistens die Weißtannen — hat auf Brusthöhe einen Durchmesser von 92 cm und wird nach Bergleichsschatzung eine Höhe von 45 m haben. Diese Altertümer mußten auch manches Weiter über sich erzgehen lassen. In den Waldungen der Ebene, des fruchtbaren Mittellandes, mag ein solcher Waldbaum keine Seltenheit sein; aber an den Hängen des Jura werden die Weißtannen in der Regel nicht so groß.

Schiffsban in Rogloch (Unterwalben). Diefer Tage wurde auf der hiefigen Schiffswerfte ein neuer Nauen von Stapel gelaffen. Dem Konftrukteur, herrn C. Burk.

hard, Schiffsbauer in Meriton und Roploch, gelang es, den Bunichen der Auftraggeberin, der Gefellichaft ber Bereinigten Zementfabriten Royloch A . G., vollauf gerecht zu werben, und es ift ihm zu diesem Erftlings wert auf unserem See reftlos zu gratulieren. Allerdings ging herr Burthard ber Ruf als ausgezeichneter Schiffbauer poraus, und seine bereits ausgeführten Typen auf dem Bürcher- und Zugersee fanden ungeteiltes Lob. Die Schale bes neuen Schiffes besteht aus Pitchpineholz und hat eine Lange von 23 m und eine Brudenweite von girta 6 m. Die zu faffende Ruglaft beträgt girta 70

Gefährliche Dottoret an der Gasleitung. In einem neuen, fleinen Arbeiterhäuschen am hintern Gotterbarm. weg in Bafel wollte ein Hausmieter im Reller einige Arbeiten verrichten und verwendete dabei eine brennende Rerze. Biöglich ereignete fich eine Explosion und eine machtige Flamme schlug bem Manne aus der Sauptgasleitung entgegen. Der Rellerbrand, der fich bis ins Erdgeschoß ausdehnte, konnte von der Brandwache ziemlich schnell gelöscht werden, doch war es nicht leicht, das Gas abzuft llen. Schlieflich berftopfte ein mit Gasmaste versehener Feuerwehrmann die Leitung mit einem Holzpfropfen. Der Hausbewohner hatte, wie die Untersuchung ergab, die Rapsel von der Gasleitung geschraubt, die einen ebent. Rebenanschluß ermöglichen follte. Er fagte aus, der Wafferstein in der Rüche sei verstopft gewesen und er habe die Ablaufleitung, das fogenannte Siphon, reinigen wollen; dabei fei er irrtümlicherweise an die Gasleitung geraten! — In Zufunft ruft ber Geschädigte ben Sandwerter!

Bei Dachumbauten, Dachaufbauten 2c. leiften Notbacher wertvolle Dienste. Die Arbeiten konnen bei biefem Schutze bei jeder Witterung vorgenommen werben. Bei Feuersbrünften werben Dachftode vielfach am ftartften mitgenommen. Sofortige Erftellung eines Notbaches ift in solchen Fällen unumgänglich. Notbächer mit Segeltuchbecken haben fich vorzüglich bewährt. Gute Decken find absolut mafferdicht und haben ben Borteil, viel leichter zu fein als jede andere Bedachungsart, ferner laffen fich folche innerhalb fürzefter Beit montieren. Die Firma Stamm & Co., Deckenfabrit in Eglisau, befaßt fich mit der Bermietung folder Deden und hat diesen Geschäftszweig ftart ausgebaut. Sie unterhalt ftets ein großes Lager in für Bedachungszwecke geeigneten Decken und vermietet folche ju gunftigen Bedingungen.

Das Löten von Gifen und Stahl mit hilfe von Rupfer. In Amerita wird ein neues Lötverfahren für Eifen und Stahl mit Silfe von Lot aus reinem Rupfer angewendet. Die Lötfugen der zusammengepagten Gegenftande werden mit einer ausreichenden Menge von Rupferdraht versehen, auf einer Unterlage festgelegt und unter eine elektrisch beheizte Haube gebracht. Um Orydation und Bergunderung zu vermeiden, ift die Saube mit Bafferstoff gefüllt. Die Temperatur wird bis auf 1100° gesteigert, wobei das Kupfer zum Fließen kommt und wegen der Abwesenheit jeglichen Orydes leicht und porenfrei die Lötnähte durchdringt. Die Unwendung eines Flugmittels ift nicht nötig. Das Abfühlen erfolgt unter einer anderen Haube, die ebenfalls mit Wafferstoff gefullt ift. Das Ganze ift auf einer drehbaren Scheibe

> Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, zu reklamieren, um unnötige Kosten zu Die Expedition.

aufgebaut (damit ein ununterbrochener Betrieb gewährleistet ist.)

Eine etwas andere Anordnung, die in höherem Maße selbsträtig arbeitet, besteht in einem langen und weiten, mit Bafferftoff gefüllten Rohr, das die zu lötenden Gegen stände von einem Ende zum andern durchlaufen läßt. Um Unfang des Rohres bifindet fich die eleftrische Bei zung: hier werben die Stude gelötet. Im fibrigen, längeren Teil des Rohres tühlen die Lötstellen langfam ab. Die durch dieses Verfahren erzielten Lötergebnisse follen ausgezeichnet sein.

Auffallend erf geint bei diefem Verfahren allerdings, weshalb man an Stelle des reinen Rupfers nicht Meffing lot verwendet, da eine Meffinglötstelle gegenüber einer folchen aus reinem Rupfer höhere Festigkeit hat. Auffer dem brauchte das ganze Stud nicht so hoch erhist 311 werden, was in bezug auf die Rekriftallisation ber &u lötenden Gegenstände nur vorteilhaft mare.

("Maschinenbau")

Literatur.

Der Heimatschut im Ranton Bürich" ift bas Ottoberheft der Zeitschrift "Beimatschut," (Redaktion Dr. Coulin, Berlag Frobentus A. G., Basel) überschrieben. In knappen, reich illusteierten Abhandlungen wird von berufenen Tätigen auf den vielen Gebieten des Beimat schutes berichtet über allerlet Aufgaben, die man im Kanton Bürich bereits löfte oder noch zu lösen hat. Man hört von Burgen und Schlöffern, die erhalten und aus geschmudt wurden, von Bolksbrauchen, die aus halber Bergeffenheit recht lebendig wieder zur Geltung kamen. Man fieht Dorfplage, Gruppen von Rirche und Pfart haus, die fo fein aufeinander abgeftimmt find, daß jeder grobe Eingriff eine Schädigung am töftlichften Bolfsgut mare: am Belmatbild. Dem ichlichten Rirchlein von Bititon, beffen Unberührtheit auf weitschauendem Rird hügel heute bedroht ift, find liebevolle Beilen gewidmet. Bom Wert und der Erhaltensmöglichkeit des Burchet Riegelhaufes berichtet Kantonsbaumeifter Flet, ber fich um diefes Burcher Beft besonders angenommen hat.

Unser Wald. Berlag Paul Haupt, Bern, 1928. In prompter Folge ift das britte und lette Det ber vom Schweizerischen Forftverein bem Schweizer Boll und seiner Jugend herausgegebenen Buchgabe "Unser Wald" erschienen. "In Sturm und Stille" heißt ber Untertitel biefer poetischen Schrift, die ben Balb in ben vier Jahreszeiten befingt. Simon Gfeller und Emil Wymann haben die Blütenlese beforgt, Brof. B. Sch belin und Oberförfter Bavier haben wacter mitgeholfen, und Einst Rreidolf und Baul Boeld haben biefen lite rarifden Belgaben ben fünftlerifden Buchichmuck gegeben.

Die ganze Sammlung der drei hefte "Unfer Wald (per Beft 1.70 Fr.) ift ein wertvolles und schones Ge schent für Jeden, dem die Beimat lieb ift!

Der Treppen- und Geländerbauer, II. Auflage, heraus gegeben von dem bekannten Zimmermeister und Fachschriftsteller Fris Areß, Luftnau/Tübingen, et schienen im Verlag Otto Maier, Ravensburg. Rreis Met 22 Breis Mt. 33 .-

Wiederum ift ein neues Werk bon dem unserem Lefer gut bekannten Zimmermeifter Frig Rreg erschienen. Der Versasser hat die ursprünglich getrennt erschienenen Berke Dor Tropponkausen Werke "Der Treppenbauer" und "Der Geländerbauer" zusammengefaßt und in einer neuen, umfangreichen Auflage herausgegeben. Schon auf den erften mocht macht das Werk den Eindruck einer sehr umfassenden und für das behandelte Gebiet fast zu reichen Arbeit!